

Schutzimpfungen, wann und in welcher Reihenfolge wenn diese kurz aufeinanderfolgen (Salmonellen / Paramyxovirose)?

Korrekt geimpft werden unsere Tauben drei bis vier Wochen vor der Anpaarung.

Zu diesem Zeitpunkt müssen die Tiere gesund, sprich impfwürdig, sein.

Sie sollten möglichst auf Krankheitserreger getestet und notwendigenfalls behandelt sein.

Dann sind die Tiere „immunkompetent“, d.h. der Impfschutz kann sich optimal entfalten.

Bei Problembeständen kann dann noch eine Impferinnerung in den Kropf erfolgen, entweder wenn die Tiere frisch auf Eiern sitzen, oder besser noch, das Impfregime mit der Zweitimpfung drei Wochen vor der Anpaarung endet.

Die nächste Impfung aller Tiere erfolgt dann, wenn die letzte Brut gerade ausgeflogen

ist, so dass sich die Jungtiere nicht an eventuell im Schlag befindlichen Dauerausscheidern infizieren. Man kann auch die Jungtiere vorher in **Gruppen ab der vierten Woche impfen**.

Diese haben ja nur einen über das Ei vermittelten kurzdauernden Schutz, welcher über die Wochen sehr schnell nachlässt. (Passiver Impfschutz)

Die **Salmonellenschutzimpfung sollte dann immer vor der Paramyxoviruschutzimpfung** erfolgen.

Der **Abstand** sollte dann möglichst mit **10 Tagen** nicht unterschritten werden.

Warum dies? Lässt man Salmonellen zuerst impfen, sind diese spätestens 10 Tage nach der Injektion wieder aus dem Körper verschwunden und haben für entsprechende Abwehr gesorgt. Dann kann gefahrlos Paramyxo nachgeimpft werden.

Andersherum: Paramyxovirus - Jahresimpfstoffe sind mit gewissen Substanzen (Adjuvantien, Emulsionen, Konservierungsstoffen) versetzt. Wird nun der Lebendimpfstoff gegen Salmonellen mit seinen Impfkernen in die Reste des Paramyxovirusimpfstoffs injiziert, überleben die Impfsalmonellen zu lange und es wird der Körper für den menschlichen Verzehr unbrauchbar.

Auch kann es zu Abszessen oder Tumor ähnlichen Wachstum = Gewebsreaktion mit Zelluntergang nach Fremdkörpereintrag, an dieser Stelle kommen. Dies kann in ca. einem Dreihundertstel der Impftiere, je nach Impftechnik vorkommen.

Die Impfung zu einem Termin an zwei verschiedene Stellen ist zwar möglich, bedarf aber einer wissenschaftlichen Abklärung und ist keineswegs als optimal anzusehen.

(Maik Löffler)

Aber hier:

Paramyxoviroseimpfung bei zeitnaher Terminierung immer nach der Salmonellenimpfung. Die ölige Suspension der PMV-I verbleibt weit länger als Depot an der Injektionsstelle, als die wässrige Suspension der Salmonellenschutzimpfung.

Salmonellenimpfung

Die eigentliche Behandlung kann praktischer Weise als Vorbehandlung für eine anstehende Salmonellenimpfung genutzt werden. Nach wie vor empfehlen wir die Impfung aller Tauben zu dieser Jahreszeit. Ist der Bestand nie zuvor gegen Salmonellen geimpft worden, gibt es eine größere Anzahl von Neuzugängen oder besteht eine Verdachtsdiagnose, ist eine **antibiotische Vorbehandlung dringend anzuraten**. Bei einer tatsächlichen Salmonellendiagnose ist die Behandlung unumgänglich. Im Anschluss an die Behandlung ist **eine Woche Pause** vor der Impfung einzuhalten. **Nach der Impfung sind mindestens vier Wochen Pause bis zur Anpaarung erforderlich**. Zur Impfung empfehlen wir den Lebendimpfstoff "Zoosal-t". Da auf vielen Schlägen im Dezember angepaart werden soll, ist es dringend erforderlich mit den Vorbereitungen zu beginnen.

Wichtig ist nicht nur die Wahl des richtigen Antibiotikums, sondern auch die Sicherstellung der Wirksamkeit. Das heißt, dass die Tauben frei von **Trichomonaden** sein sollen, um den Erfolg der antibiotischen Behandlung nicht zu gefährden. Gleiches gilt für andere Parasiten, speziell **Kokzidien**. Wir empfehlen zu Beginn der Behandlung den parallelen Einsatz eines Trichomonadenmittels zusammen mit dem Antibiotikum und die Untersuchung einer Kotprobe, um eben Parasitenfreiheit sicherzustellen.

Die Impfung gegen Paramyxovirose gehört auch in diese Zeit. Lasovac- T" ist schon seit vielen Jahren im Einsatz, so dass wir nicht mit Komplikationen rechnen. Ob sich dieser Impfstoff genauso gut mit dem Salmonellenimpfstoff "Zoosal-t" verimpfen lässt, wird sich zeigen. **Wir empfehlen, vorerst eine 14-tägige Pause** zwischen beiden Impfungen zu legen. Nach Aussage des Herstellers können **beide Impfstoffe zeitgleich, aber ortstrennt** verimpft werden. Ortsgetrennt heißt, dass die Paramyxovirose-Impfung unter die Haut im unteren Nackendrittel und der Salmonellen-Lebendimpfstoff unter die Haut in die Schenkelfalte verabreicht werden.

Wer mit Blick auf den Anpaarungstermin durch eine Behandlung und die sich anschließende Salmonellenimpfung, unter Zeitdruck gerät, kann die erforderliche Paramyxovirose-Impfung auch auf dem Gelege durchführen. Auf keinen Fall sollten Sie auf eine Impfung der Zuchttauben gegen Paramyxovirose verzichten.

Salmonellen

-zentralnervöse Form

Tiere mit der zentralnervösen Form fallen durch Kopfverdrehen, Zittern, Schnappatmung, Lähmungserscheinungen und Flügelhängen auf

-Darmform

Es zeigt sich grünlicher "Hungerkot", schleimig- wässriger, manchmal blutiger, übelriechender Kot mit entsprechend verklebtem Bauchgefieder.

Die Behandlung der Salmonellose kann nach Erregeranzüchtung und Resistenztest mit einem Antibiotikum erfolgen, wobei aber schwerkranke und abgemagerte Tiere eingeschläfert werden sollten, da bei ihnen keine Heilung erwartet werden kann.

Paramyxo

-Klinisch inapparente Form

Gesund erscheinende Tauben scheiden das Virus mit dem Kot aus. Solche Tauben spielen bei der Weiterverbreitung eine große Rolle, da sie an Ausstellungen und Wettflügen teilnehmen und dort andere Tauben infizieren.

-Klinisch manifeste Form

Die Tauben sind vermehrt schreckhaft und zeigen eine gestörte Bewegungskoordination. Es kommt zu durchfallähnlichen Erscheinungen, bedingt durch vermehrte Wasserausscheidung. Bei etwa 5 - 30 Prozent der Tiere treten zentralnervöse Störungen auf: einseitige Bewegungs- und Haltungsstörungen der Flügel und Ständer (Schiefflieger), Kopfverdrehen in unterschiedlichem Ausmaß für mehrere Wochen und vermehrte Schreckhaftigkeit. Die beschriebenen Symptome treten nicht immer gleichzeitig oder zusammen aus, häufig können die Krankheitsanzeichen auch einzeln oder in unterschiedlicher Ausprägung beobachtet werden.

Ein kleiner Teil der Tiere verendet nach etwa 4 - 7 Tagen, aber selbst bei hochgradigen Störungen kommt es oft nach 2 - 4 Wochen zur Besserung und zur klinischen Ausheilung der nervalen Symptome, nicht aber zur Besserung der Flügel- und Beinlähme.

Eine Behandlung der Paramyxoinfektion ist nicht möglich, als einzig wirksame Bekämpfungsmaßnahme hat sich die regelmäßige Schutzimpfung bewährt.

Fazit:

Nur durch Impfungen ist es auf Dauer möglich, einen gesunden, widerstandsfähigen und damit auch einen erfolgreichen Taubenbestand zu erhalten. Alle Züchter, die in dieser Hinsicht an alten Zöpfen festhalten, werden eines Tages ihr "Waterloo" erleben. Es ist nur eine Frage der Zeit. Wie war das doch noch mit dem Manager?

Dr. Becker

Noch führen wir in einer Vielzahl der Fälle die Impfung gegen Salmonellen und Paramyxovirose gleichzeitig durch. Die Züchter nutzen gerne die Zeitersparnis. Bei den meisten dieser Schläge bei denen wir diese Doppelimpfung durchführen, kommt es auch zu keinerlei Komplikationen. Allerdings gibt es immer wieder Fälle, wo die Tiere doch einige Tage unter der Impfung zu leiden haben. Daher empfehlen wir bei einer **Erstimpfung gegen Salmonellen, immer getrennt zu impfen** und auch generell, wenn der Aufwand des doppelten Fangens kein Problem für den Züchter darstellt. Impft man getrennt, dann sollte man **zwei Wochen** zwischen die beiden Impfungen legen. Wichtig ist der dann folgende Abstand zur Anpaarung. Bei der **Salmonellenimpfung sollten mindestens vier Wochen bis zum Anpaaren** gewartet werden. Bei der Impfung gegen Paramyxovirose wird zwar auch eine Wartezeit von vier Wochen empfohlen. Sollte dies aber nicht immer möglich sein, gibt es auch bei kürzeren Wartezeiten nach unseren Erfahrungen keine Probleme.

Impfschema

Aufgrund der immer früheren Anpaarungstermine, zwecks Durchführung einer Winterzucht, ist es ratsam früh genug mit den Impfplanungen zu beginnen. **Zuerst führt man die von uns sehr empfohlene Salmonellenimpfung durch.** Im Vorfeld der Impfung sollte eine Untersuchung der Tauben erfolgen.

Im Anschluss an die Salmonellenimpfung führt man die Kombinationsimpfung gegen Paramyxovirose und Pocken durch. Ein Abstand von ca. 10 -14 Tagen zur Salmonellenimpfung ist völlig ausreichend. **Man kann beide Impfungen (Salmonellen u. Paramyxovirose/ Pocken) auch kombiniert an einem Tag durchführen.** Auch hier verabreicht man den Tauben **vor und nach der Impfung einen B - Komplex und Alvimun - T** über 4 Tage. Auch bei dieser Impfung gilt, je weiter der Abstand zur Anpaarung, umso besser. Vergessen Sie nicht, die Fütterung zum Zeitpunkt der Impfung anzupassen, also wenn es sehr kalt ist ruhig ein bisschen stärker füttern.

Viele Züchter führen je nach Jahreszeit und Saison routinemäßig bestimmte Kuren durch.

Aus medizinischer Sicht ist es jedoch wesentlich sinnvoller, zunächst mit Hilfe eines Kropf- und eines Kloakenabstriches sowie einer Kotprobe genau zu untersuchen, ob überhaupt ein behandlungswürdiges Problem vorliegt - und wenn ja, welches.

Dadurch lässt sich einerseits der unnötige Einsatz von Medikamenten verhindern

- andererseits können vorhandene Erreger wesentlich schneller und dadurch auch effektiver behandelt werden, so dass die Tauben schneller wieder einsatzbereit sind.

Die einzelnen Untersuchungsmethoden können folgende

Erreger und Erkrankungen sicher aufdecken:

Kropfabstrich:

- Befall mit Trichomonaden ("gelber Knopf")
- Befall mit Bakterien (Infektion der oberen Luftwege) - Verschleimung

Kloakenabstrich:

- Befall mit Kokzidien

Kotuntersuchung:

- Wurmbefall

Wenn Sie Ihre Tiere in unterschiedlichen Schlägen halten, bringen Sie zur Untersuchung bitte aus jedem Schlag 2-3 Tiere mit. Da viele Erreger beispielsweise durch die Tränke übertragen werden, kann es sein, dass Tiere aus verschiedenen Schlägen auch unterschiedliche Probleme haben und entsprechend unterschiedlich behandelt werden müssen!

Impfungen bei Tauben - Paramyxovirose

Es empfiehlt sich die Impfung bei den Zuchttauben 4-6 Wochen vor der Anpaarung vorzunehmen, so entwickeln die Tauben genügend Antikörper und schützen damit ihre Jungtiere.

Die Jungtiere sind 4 Wochen durch die Antikörper in der Kropfmilch geschützt und sollten ab der 5 Woche geimpft werden.

Symptome der Paramyxovirose:

Die Viruserkrankung zeigt sich in unterschiedlichen Verlaufsformen, die gleichzeitig oder zeitlich versetzt auftreten kann. Vordergründig zeigen sich zentral nervöse Formen mit Kopfdrehung, Lähmung der Flügel und erhöhtes Trinkverhalten. Es gibt aber auch eine versteckte (sog. Asymptomatische) Form bei der der Virus sich im Tier verstecken kann, aber den Virus weiter ausscheidet und so auf andere Tiere übertragen werden kann.

Impfungen bei Tauben – Salmonellose

Eine Impfung gegen Salmonellose, auch Paratyphus genannt, bei den Zuchttauben schützt geschwächten Tiere und noch nicht geschlüpfte Nestlinge. Die Impfung sollte im Abstand von 3-4 Wochen nach der Paramyxoimpfung erfolgen.

Symptome der Salmonellose:

Dies ist eine bakterielle Erkrankung die in der akuten Form zu weiß-grünlichem Durchfall und Verlusten bei den Embryonen kommt. In der chronischen Form zeigen sich Gelenksentzündung, aber auch ähnlich zentral nervöse Störung wie bei der Paramyxovirose.

Auch hier ist das Problem der unauffällig erscheinenden Dauerausscheider, die immer wieder gesunde Tiere anstecken können.

Erfahrung

Paramyxo dürfte kein Thema wegen der Impfpflicht mehr sein!!

Anders sieht es bei Paratyphus und Pocken aus

Hier war mein früherer und jetziger TA der Meinung als ich nach Impfstoff fragte, ob in der Umgebung diese Krankheiten herrschten, wenn nicht, bräuchte ich auch nicht zu Impfen und danach habe ich mich seit Jahrzehnten gehalten.

Sachsen-Anhalt

Generell hat sich nachfolgendes **Impfschemata** für die Immunprophylaxe bei **Alttauben** bewährt:

Impfung gegen Paramyxovirose (PMV) mit LASOVAK PLUS 1xjährlich 4-8 Wochen vor der Anpaarung

Impfung gegen Paratyphus mit dem Lebendimpfstoff ZOOSAL T spätestens 4 Wochen vor Anpaarung.

Zwischen beiden Impfungen ist entweder ein 4wöchiger Abstand einzuhalten, oder die **zeitgleich/ortsgetrennte** Impfung (**LASOVAK PLUS – Nacken, ZOOSAL T – Schenkelfalte**) durch den Tierarzt durchführen zu lassen.

Der Einsatz eines Salmonellen-Totimpfstoffes ist nicht empfehlenswert, da ein Totimpfstoff Infektionen mit dem Paratyphuserreger nicht verhindert

Für **Jungtauben** empfiehlt sich aufgrund der besonderen Empfänglichkeit für den Paratyphus ein abweichendes Impfschemata:

Impfung gegen Paratyphus mit dem Lebendimpfstoff ZOOSAL T

- bei Brieftauben ab der 4 LeWo, bei
- Rassetauben rasseabhängig zum Zeitpunkt der Futterfestigkeit (Jungtaube wird nicht mehr gekröpft und nimmt selbstständig Futter auf)

Impfung gegen Paramyxovirose (PMV)

- mit LASOVAK PLUS im 14tägigen Abstand zur Paratyphusimpfung mit ZOOSAL T

Bei der Betreuung von Brieftauben/Rassetauben müssen Sie im Umgang mit dem Taubenhalter mit folgenden "Problemen" rechnen:

- Der Züchter hat vor der Konsultation eine(r)s Tierärztin/Tierarztes in aller Regel seine Tauben bereits mediziniert. (Aufgrund der "Freiverkäuflichkeit" von Antibiotika in Nachbarländern ist die Beschaffung für den Taubenhalter i.d.R. kein Problem) Krankheitsbilder können daher abgemildert bzw. verschleiert sein.
- Taubenhalter sind sehr kommunikative Menschen, die sich stark durch Mundpropaganda und "Empfehlungen" erfolgreicher Züchter leiten lassen.
- Taubenhalter konsultieren Tierärzte oftmals zu spät für Routineuntersuchungen.
- Taubenhalter schwören auf ausgeklügelte Versorgungspläne, Tees im Tränkwasser, Nahrungsergänzungsmittel sowie "Naturheilmittel". Kräuter haben einen festen Platz in der Taubenbetreuung.
- Taubenhalter "tricksen" mitunter bei der Anzahl der Tauben im Schlag. Dokumentieren Sie daher nicht pauschal die Impfung aller Tiere des Schlages, sondern bestehen Sie auf die Eintragung der Ringnummern in Impfbescheinigungen und zählen Sie nach.
- Taubenhalter konsultieren Tierärzte zu Saisonschwerpunkten, insbesondere Mai, Juni (Wettflugsaison, Jungtaubenzeit) und November, Dezember (Zuchtvorbereitung) – sind Sie daher nicht verunsichert, wenn die Nachfrage scheinbar grundlos "zusammenbricht".

Erfahrung

-Impfen sie grundsätzlich all ihre Tauben, nicht nur die Reisetauben sondern auch die Zuchttauben und die Witwerweibchen. Eine kurze Anmerkung zur Kombination PMV und Paratyphus. Sie können **beide Impfungen zur gleichen Zeit machen**, aber nicht in einer Spritze, denn dann haben sie einen guten Schutz gegen Paratyphus aber einen sehr geringen gegen PMV. Wenn sie zwei Impfinstrumente verwenden haben sie keinerlei Probleme. (Pascal Lanneau)

Warum sollte man gegen Paramyxovirose und Paratyphus nicht zur gleichen Zeit impfen?

Es ist nicht ratsam, denn beide Impfungen werden in den Nacken gegeben und es besteht daher eine viel größere Möglichkeit von Infektionen in diesem Bereich. Es kommt aber auch immer auf den Impfstoff an. Es gibt gute Resultate bei Impfungen in Nacken und Bein, aber der Fuß ist eher ein ungünstiger Platz fürs Impfen bei einer Taube.

(Ruben Lanckriet)

Herstellerinformation Kurzprogramm:

Die Taubenimpfstoffe von IDT gegen Paramyxovirose und Paratyphus können zeitgleich, aber ortsgetrennt verabreicht werden.

Zeitgleich bedeutet, dass beide Impfstoffe am selben Tag angewendet werden. Ortsgetrennt heißt, dass die Paramyxovirose-Impfung unter die Haut im unteren Nackendrittel und der Salmonellen-Lebendimpfstoff unter die Haut in die Schenkelfalte verabreicht werden.

Alttauben

Paramyxovirose

(PMV-1)

7 Wochen vor

Anpaarung

1 x jährlich

Paratyphus

(S. Typhimurium)

3 Wochen vor

Anpaarung

1 x jährlich

Jungtauben

Paratyphus

(S. Typhimurium)

4. Lebenswoche 1 x jährlich

Paramyxovirose

(PMV-1)

6. Lebenswoche 1 x jährlich